



Staunen über das, was möglich war - Feierliche Jahresschlussgottesdienste im Kastulusmünster

Trotz Corona gab es 2021 wieder die sonst übliche Trompetenklänge zur Eröffnung der ökumenischen Gottesdienste am Sylvesternachmittag zu hören. Die Besucher hatten wieder wie im letzten Jahr die Möglichkeit zwischen 15:00 Uhr und 17:00 Uhr zu wählen. Pastoralreferent Markus John und die evangelische Pfarrerin Elisabeth Schulz begrüßten die zahlreich erschienenen Christen beider Konfessionen. Nach einem längeren Kyrie, das auf das vergangene Jahr zurückschaute und die Fragen, die sich an Sylvester stellen aufnahm, sowie einem Psalm als Lesungstext, der die Geborgenheit in Gott, der jedem den Weg des Lebens erkennen lässt, zum Inhalt hatte, folgte die Predigt von Pastoralreferent Markus John. „Zu den reinen Terminen im alten Kalender von 2021 kommen die Geschichten, die das Jahr erst lebenswert machen. Noch einmal eine andere Dichte bekommt mein Kalender 2021, wenn ich ihn vor dem Angesicht Gottes anschau:

Ich spüre, dass dieses Jahr nicht mein Produkt war, dass es sich nicht aus Gewinn und Verlust, aus Erfolg und Misserfolg zusammensetzen lässt.“, so der Prediger. Wer das vergangene Jahr unter diesem Blickwinkel betrachte, könne über die Vielfalt nur staunen. „Die Betrachtung des vergehenden Jahres sagt mir im Blick auf das kommende Jahr: Die Fakten sehen und kommen lassen. Sie allein sind nicht alles. Gespannt und offen sein auf die Geschichten, die diese Fakten beinhalten und reich machen werden. Und auf Gott setzen, dass ich alles, wirklich alles, vor sein Antlitz bringen darf, was da kommen wird“ so der Pastoralreferent zum Schluss der Predigt. Die Fürbitten, gelesen von der PGR-Vorsitzenden Ursula Betz und zwei Mitgliedern des evangelischen Kirchenvorstandes, Anke Schopf und Andrea Lachner, sowie das sich anschließende gemeinsame Vater unser machte einmal mehr deutlich, dass beide Kirchen mehr verbindet als sie trennt. Kirchenmusiker Wolfgang Kiechle an der Orgel und als Kantor gestaltete mit dem Bläserquartett Weber den Gottesdienst musikalisch. Der Wechsel von Instrumentalstücken und bekannten Liedern tat gut. Musik ist ein ebenso wichtiger Bestandteil eines Gottesdienstes wie Schrifttexte und Gebete. Neujahrswünsche der beiden Geistlichen folgten ehe der gemeinsame Segen den ökumenischen Jahresschlussgottesdienst beendete. Das harmonische Miteinander von Texten, Gebeten, Liedern und Instrumentalstücken war ein guter Schlusspunkt für das wiederum ungewohnt verlaufende Jahr 2021 und half unter Umständen mit das neue Jahr positiv anzugehen.